

Die Liebe

Franz Schubert D 522

Januar 1817.

Gedicht von Gottlieb Leon.

Mässig.

Wo weht der Lie - be ho - her Geist? Er
 Wo weht der Lie - be ho - her Geist? Er

weht in Blum' und Baum, im wei - ten Er - den - raum, er weht wo
 weht im A - bend glanz, er weht im Ster - nen - kränz, wo Bien' und

sich die Knos - pen spal - ten,
 Mai - en - kä - fer schwir - ren und zart die Tur - tel - tau - ben gir - ren,

und wo die Blüm - lein sich ent - fal - ten.
 und zart die Tur - tel - tau - ben gir - ren.

Wo weht der Liebe hoher Geist?
 Er weht bei Freud' und Schmerz,
 In aller Mütter Herz,
 Er weht in jungen Nachtigallen,
 Wenn lieblich ihre Lieder schallen

Wo weht der Liebe hoher Geist?
 In Wasser, Feuer, Luft,
 Und in des Morgens Duft,
 Er weht, wo sich ein Leben reget.
 Und wo sich nur ein Herz bewaget.

Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: [Die Liebe](#)

Komponist: [Franz \(Peter\) Schubert](#)

Epoche: Romantik

Thema: .Ohne Thema

Reihe/Zyklus: Lieder (weltlich)

Schwierigkeit: Mittel

Instrumentierung Gruppe: Sologesang mit Einzelinstrument(en)

Arrangement: Solo>Sop+Klavier

Instrumentierung: Gesang Solo>Sopran(1),Klavier = Kl(1)